

St. Oswalder Pfarrbrief

Jahrgang 52

OSTERN 2013



Was uns aus der Vergangenheit belastet.
Was uns in der Gegenwart bedrückt.
Was uns an der Zukunft ängstigt.
Nichts von alledem soll uns
von der Liebe Gottes trennen.
Denn Christus ist von den Toten auferstanden.

Impressum: Inhaber, Verleger und Herausgeber: R. K. Pfarramt St. Oswald, NÖ
Redaktion: Pfarre St. Oswald; 3684 St. Oswald / NÖ Nr. 15;
Hergestellt von der Pfarre St. Oswald

Liebe Pfarrgemeinde!

Mit dem Aschermittwoch beginnt eine neue Zeit, eine Zeit der Vorbereitung auf das Osterfest - die Fastenzeit.

„Fasten“ was bedeutet das eigentlich?

Als ich am Aschermittwoch bei den Kindern in der Volksschule St. Oswald war, haben sich einige Kinder Gedanken dazu gemacht.

Ich zitiere ihre Gedanken im Wortlaut:

Beim Wort „FASTEN“ denke ich gleich an „weniger essen“ – „auf Süßigkeiten verzichten“ - „weniger oder gar nicht fernsehen“ – „nicht solange beim Computer sitzen“.

Das ist nichts, worauf ich mich besonders freue.

Ist Fastenzeit eine traurige Zeit oder kann Fasten noch etwas anderes bedeuten?

- F - Fehler verzeihen und Freude bereiten
- A - anders werden; schlechte Gedanken ablegen
- S - still werden um auf Gott und die Mitmenschen zu hören
- T - teilen; teilen mit Mitmenschen in meiner Nähe und teilen mit Menschen in fernen Ländern, denen es an lebensnotwendigen Dingen mangelt
- E - einsehen, dass ich manchmal Fehler mache und ehrlich sein zu anderen
- N - nachdenken und neu anfangen

Mit diesen Gedanken, präsentiere ich euch den Osterpfarrbrief der Pfarre St. Oswald.

Ich wünsche Euch ein gesegnetes Osterfest.

Hochw. Hr.

Mag. F. I. Ehujuo



Glaube ist.....

Glaube ist der Lockruf der Liebe und Freude,
Glaube ist Vertrauen ins Leben, Hingabe an ein Du,
Annahme von Wahrheiten ohne deren Durchsicht,
Glaube ist ein Sprung in die bunte Welt Gottes.
Glaube ist Mut, der Zweifel überwindet,
nicht indem er den Zweifel verdrängt,
sondern indem er ihn in sich aufnimmt als ein
Element seiner selbst.

Paul Tillich

Barmherzigkeitssonntag

Zur Vorbereitung auf den Barmherzigkeitssonntag sind alle herzlich eingeladen in ihren Familien die Barmherzigkeitsnovene zu beten.

Die Novene beginnt am Karfreitag und dauert bis 07. April.

Die Gebetszettel für die Novene werden in der Kirche aufgelegt.

Das Fest der Göttlichen Barmherzigkeit, ein Wunsch Jesu an die Hl. Sr. Faustina und die gesamte Kirche.

Sr. Faustina hatte von Jesus selbst den Auftrag erhalten, von der Kirche die Einführung des Festes der göttlichen Barmherzigkeit zu erbitten. Dieser Bitte wurde vom Papst Johannes Paul II. Im Jahre 2000 im Zuge der Heiligsprechung von Sr. Faustina entsprochen und es wurde liturgisch eingeführt.

Nach dem Wunsche Jesu soll es am ersten Sonntag nach Ostern begangen werden, was auf den engen Zusammenhang des österlichen Erlösungsgeheimnisses mit diesem Fest hinweist. Die Liturgie dieses Tages lobpreist den Herrn im Geheimnis seiner Barmherzigkeit am vollkommensten. Das Fest der Barmherzigkeit soll nicht nur ein Tag besonderer Ehre Gottes in diesem Geheimnis sein, sondern auch ein Tag der Gnade für alle Menschen.

Am Barmherzigkeitssonntag ist von 15:00 – 16:00 Uhr eine Barmherzigkeitsstunde. Es wird auch ein Barmherzigkeitsbild gesegnet.

Herzliche Einladung dazu.



Jesus, ich vertraue auf Dich!

Symbole im Christentum

Ein Symbol ist mehrdeutig, regt die Phantasie an und weckt Gefühle. Auch im Christentum wird viel mit Symbolen gearbeitet, hier nun eine kleine Zusammenstellung wichtiger Symbole und ihre Bedeutung:



Kreuz: Zeichen Christi und des Christentums. Durch die Auferstehung wurde aus einem Zeichen der Schande ein Zeichen des Sieges.



Lamm: Zeichen für Christus; Opfertier; Symbol für seine Unschuld und Willigkeit



Christusmonogramm: Griech. Buchstaben X (chi) und P (Rho) die Anfangsbuchstaben für „Christus“



Schiff: erinnert an die Situationen des menschl. Lebens (Unterwegssein, bedroht von vielen Gefahren); Symbol der Kirche



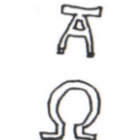
Griech. ersten 3 Buchstaben für „Jesus“ (IHSOUS); Dt. volkstümliche Erklärung: „Jesus, Heiland, Seligmacher“



Anker: Symbol des Glaubens und der Hoffnung



Fisch: Geheimzeichen für Christus; Griech. Wort ITHYS birgt die Anfangsbuchstaben in sich: Jesus Christus, Gottes Sohn, Erlöser



A und O im griech. Alphabet der erste und der letzte Buchstabe. Jesus sagt: „Ich bin das Alpha und Omega, der Anfang und das Ende“; Alleinherrschaft



Logo für das Jahr des Glaubens: Schiff, Kreuz, IHS, Sonne; auch die aufgehende Sonne ist ein Zeichen für den auferstandenen Christus

Firmlinge 2013



Daniel Brandstätter
 Johanna Brunner
 Julia Fichtinger
 Michaela Forsthofer
 Laura-Sophie Holzapfel
 Emanuel Leinmüller
 Carina Pöcksteiner
 Jonas Rametsteiner
 Günther Steinkellner
 Sebastian Temper
 Martina Wurzer
 Andrea Zeitlhofer
 Matthias Zeitlhofer



13 Kinder bereiten sich bei uns heuer auf den Empfang des Hl. Geistes vor. Sie treffen jetzt jene Entscheidung, die bei der Taufe ihre Eltern und Paten übernommen haben, nämlich ihr Leben auf Jesus Christus hin auszurichten und auch die Verantwortung für ihren Glauben zu übernehmen.



Erstkommunionkinder 2013



Gabriel Brunner
 Alexander Fischl
 Sarah Fischl
 Andreas Gilber
 Mathias Gruber
 Lena Kampleitner
 Gabriele Katzensgruber
 Anna Leonhartsberger
 Nico Radinger
 Theresa Schauer



Die Themen der Gruppentreffen sind:

- Gott, du rufst uns beim Namen
- Gott, du hast alles gut gemacht
- Gott, du bist uns nahe in Jesus
- Wir lernen unsere Kirche kennen (wird vom Herrn Pfarrer in der Kirche gestaltet)

In unserer Pfarre bereiten sich heuer **10** Kinder auf den Empfang der ersten Hl. Kommunion vor. Mit der Taufe hat das Kind in seiner Familie den Weg hinein in die Gemeinschaft mit Jesus begonnen. Mit der Erstkommunion werden die Kinder nun auch in die Mahl-gemeinschaft der Kirche hineingenommen.

Die Vorbereitung der Kinder geschieht einerseits im Rahmen des Religionsunterrichtes und darüber hinaus auch in Kleingruppen, die von Tischmüttern geleitet werden. Frau Margret Fischl und Frau Bernadette Brunner übernehmen diesen wichtigen Dienst, der den Kindern bei den einzelnen Gruppentreffen Glaubens- und Gemeinschaftserfahrungen ermöglicht.



50 Jahre Fastenaktion – Solidarisch leben 1963–2013

1963 wurde die Fastenaktion von Bischof Franz Zak gegründet, um pastorale und soziale Projekte in aller Welt zu unterstützen. Was vor 50 Jahren begonnen hat, ist heute zu einer beeindruckenden Solidaritätsaktion geworden. Weltweit konnte in den letzten Jahrzehnten die Lebenssituation vieler Menschen verbessert werden.

Der Ausgangspunkt der Fastenaktion ist das II. Vatikanische Konzil. Sie wurde von Bischof Zak nach der ersten Sitzungsperiode gegründet. Ausschlaggebend waren die persönlichen Kontakte mit Bischöfen aus Südkorea, Indonesien (Bali) u.a. und die „Erfahrung der Weltkirche“.

Auszug aus dem St. Pöltner Diözanblatt Nr. 1, 15. Jänner 1963: „Einem Konzilsanliegen entsprechend, hat der hochwürdigste Herr Bischof für das Jahr 1963 als Opfer der Diözese für die Entwicklungsländer die „Fastenaktion 1963“ angeordnet. Sie steht unter dem Motto: „Gegen Elend und Unwissenheit in der Welt.“ Zwei große Projekte des Welt-Missions-Anliegens sollen durch diese Aktion finanziert werden. Der Bau einer Sozialschule in Madagaskar sowie die Errichtung eines Kinderspitals in Korea. ...“

(Aus YNFO, Ausgabe 167; Jänner 2013)



Armut

Armut hat viele Facetten, auch wer materiell sehr reich ist, kann arm sein, arm an Zufriedenheit, arm an Beziehungen, an Gesundheit, usw. Diese Art von Armut ist auch in reichen Ländern, wie dem unseren weit verbreitet. Allerdings gibt es sogar in unserem Land, das zu den reichsten der Welt gehört, Menschen, die in materieller Armut leben müssen, beispielsweise Arbeitslose, Menschen, die Randgruppen angehören, Menschen, die von schweren Schicksalsschlägen betroffen wurden. Materielle Armut ist ein weltweites Problem und betrifft vor allem die sogenannten Entwicklungsländer. Darunter versteht man Länder, die hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklung einen relativ niedrigen Stand aufweisen. Es ist also ein Sammelbegriff für Länder, die nach allgemeinem Sprachgebrauch als „arm“ gelten.

Heute ist die Welt in allen Bereichen völlig vernetzt, daher sollten theoretisch alle Menschen gleiche Bedingungen für den Zugang zum „Reichtum“ vorfinden. Freilich gibt es naturgegebene Unterschiede, z. B. durch das Klima, die vorhandenen Bodenschätze, vorhandenes Wasser, Fruchtbarkeit des Bodens und landschaftliche Gegebenheiten. Leider trifft diese Idee der gleichen Bedingungen zur Verteilung der Ressourcen, der Versorgung mit dem

Lebensnotwendigen, zum Marktzutritt und zum Anteil am Gemeinwohl nicht zu. Der Schweizer Soziologe Jean Ziegler definiert Globalisierung als Gleichheit Ungleicher. Ziegler gilt als einer der bekanntesten Globalisierungskritiker und Kenner globaler Zusammenhänge. Er war von 2000 bis 2008 UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung. Das folgende Zitat Jean Zieglers aus dem Film „We Feed the World“ (Film des österreichischen Filmemachers Erwin Wagenhofer, 2005) zeigt auch einen Aspekt mangelnden Verantwortungsbewusstseins:

"Die Weltlandwirtschaft könnte problemlos 12 Milliarden Menschen ernähren.

Das heißt, ein Kind, das heute an Hunger stirbt, wird ermordet."

(Von Mag. Brigitte Mayerhofer, in YNFO, Ausgabe 167, Jänner 2013)

Lebendiger Rosenkranz

Was ist das?

Der „Lebendige Rosenkranz“ ist ein Gebet für die Verbreitung und Erhaltung des Glaubens auf der ganzen Welt.

„Der Lebendige Rosenkranz geht einen Schritt über das nur Beten des Rosenkranzes hinaus; Wir stellen uns ein Leben lang ganz und vorbehaltlos unter das Geheimnis aus dem Leben Jesu, das uns im Heiligen Geiste zugeteilt wurde und deuten alles, was uns freut oder was wir ertragen müssen, im Lichte und im Sinne dieses Geheimnisses. So entsteht mit der Zeit ein lebendiger Austausch zwischen dem Beter und seinem Geheimnis aus dem Leben Jesu, indem wir immer mehr in das geheimnisvolle Erdenleben Jesu eindringen, versuchen wir, unser eigenes Leben zu verstehen.“

Willst du ein Mitglied des „Lebendigen Rosenkranzes“ werden?

Betest du mit?

Ein Gesätzchen pro Tag für das Heil der Welt:

Dabei verpflichten sich insgesamt 20 Teilnehmer, ein Gesätzchen der vier Rosenkränze (freudenreicher, schmerzhafter, glorreicher und lichtreicher) für je einen Kontinent zu beten. Ich habe diese Idee selbst freudig aufgegriffen und lade jeden von Ihnen herzlich ein: werden auch Sie – ob als Einzelperson oder ganze Pfarrgemeinde - Teil des Lebendigen Rosenkranzes und beten wir gemeinsam täglich ein Geheimnis des Rosenkranzes für den Frieden.“

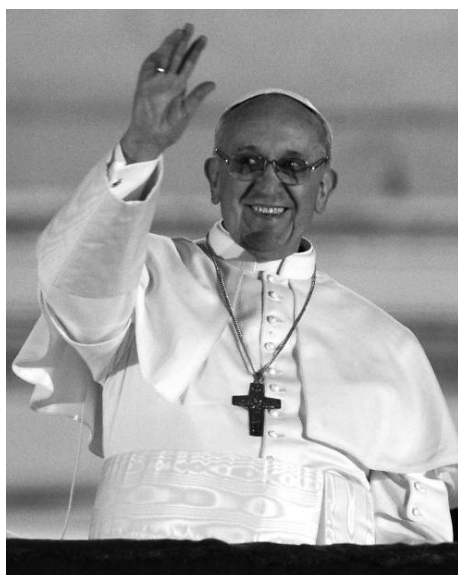
Ein herzliches Vergelt`s Gott für Ihre Bereitschaft.

Es wäre gut, der Einladung der Bischöfe zu folgen und mitzubeten.

Bitte das angefügte Formular ausfüllen und an das Pfarramt schicken.



Papst Franziskus



Am 13. März 2013 wurde der Erzbischof von Buenos Aires (Argentinien) Kardinal Jorge Mario Bergoglio zum 266. Papst gewählt.

Er ist der 1. Papst aus Lateinamerika und der erste Papst der nicht aus Europa kommt seit Gregor III. (741), dieser war aus Syrien.

Als Namen wählte er FRANZISKUS und stellt sich so in die Tradition des Heiligen von Assisi, der sich ja bekanntermaßen besonders für die Armen eingesetzt hat.

Beten wir für den neuen Papst und seine schwierigen Aufgaben.

An das Pfarramt St. Oswald

3684 St. Oswald 15

Ankündigungen

Osterbeichte

Freitag, 22. März nach der Hl. Messe
Samstag, 23. März von 16:00 bis 17:30 Uhr

Sommerzeit

In der Nacht auf Sonntag, 31. März werden
die Uhren eine Stunde vorgestellt

Flohmarkt mit Pfarrkaffee

Samstag, 27. April von 08 – 17 Uhr

Sonntag, 28. April von 09 – 17 Uhr

Osternachtskerzen

Vor der Osternachtsfeier werden die Firmlinge an den Kirchentüren kleine Osterkerzen zum Preis von 2€ verkaufen, die dann in der Kirche mit dem Osterlicht angezündet werden sollen. Mit dem Reinerlös wollen die Firmlinge gerne eine Patenschaft für ein nigerianisches Kind übernehmen, und dieses somit ein Jahr lang bei seinem Schulbesuch finanziell unterstützen.

Fatimafeiern

Vom Mai bis Oktober

Wallfahrten

Fußwallfahrt zur Waldkapelle Mittwoch, 1. Mai
Pfarrfußwallfahrt nach Maria Taferl Samstag, 5. Oktober

Kirchenrenovierung

Anfang Februar waren die Sachverständigen des Diözesanbauamtes in St. Oswald. Sie haben die ganze Kirche besichtigt und sind im Moment dabei, einen Bericht darüber zu verfassen. Dieses Jahr dient auf jeden Fall noch der Planung und Vorbereitung für dieses große Projekt.

Witze

Frage des Religionslehrers: "Franz, gibt es bei dir daheim ein Abendgebet?"

"Ja, das macht immer meine Mutter!"

"Und was sagt sie?"

"Gott sei Dank, dass der Bub im Bett ist!"

Fritz wird in der Schule gefragt: "Wo wohnt Gott?"

Da kommt die Antwort: "Im Badezimmer".

"Wieso im Badezimmer?"

Jeden morgen steht mein Vater davor, klopft an die Türe und sagt: "Herrgott bist du immer noch hier drinnen"

In einem Pfarrgarten werden immer von den Obstbäumen Äpfel gestohlen:
Da hängt der Pfarrer ein Schild an den Baum: Der liebe Gott sieht alles. Am nächsten Tag steht unter dem Schild ein Zweites, darauf steht in Kinderschrift: Aber er petzt es nicht!!!!

Gottesdienstordnung für die Karwoche und Ostern 2013



Palmsonntag: *Im Schatten des Jubels*

Palmsonntag, 24. März

- 8 Uhr Abmarsch Palmprozession mit Palmweihe beim Marterl
8 Uhr 30: Singmesse
(Opfersammlung für die Christlichen Stätten im Hl. Land)
14 Uhr: Kinderkreuzweg – gestaltet von den Firmlingen

Mittwoch, 27. März

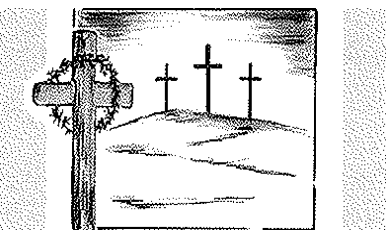
- 7 Uhr 15: Hl. Messe
16 Uhr: Chrisam-Messe in St. Pölten



Gründonnerstag: *Im Licht des Teilens*

Gründonnerstag, 28. März

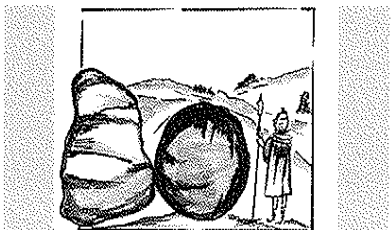
- 20 Uhr: Feier vom Letzten Abendmahl
21 bis 22 Uhr: Anbetung des Allerheiligsten
Bitte die Fastenwürfel abgeben



Karfreitag: *Im Dunkel des Todes*

Karfreitag, 29. März

- 14 Uhr 30: Kreuzwegandacht
15 Uhr: Karfreitagsliturgie mit Kommunion-Feier - Die Feier vom Leiden und Sterben Christi
Bitte Blumen für die Kreuzverehrung mitnehmen



Karsamstag: *Im Dämmerlicht der Hoffnung*

Karsamstag, 30. März

- 10 bis 14 Uhr: Anbetung beim Hl. Grab
19 Uhr: Feuerweihe, Osternachtsfeier und Auferstehungsprozession
anschließend Speisensegnung
Die Kerzen für die Osternachtsfeier – Tauferneuerung
werden von den Firmlingen angeboten
Sommerzeit beginnt!



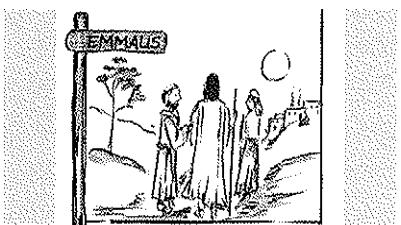
Ostersonntag: *Im Glanz der Auferstehung*

Ostersonntag 31. März

- 8 Uhr 30: Hochamt
Speisensegnung

Ostermontag, 01. April:

- 8 Uhr 30: Jugendmesse



Ostermontag: *Im Widerschein der Erlösung*

Vignetten: S. Röhring

**Ein frohes
und
gesegnetes
Osterfest!**